

„Dass sich noch Leute finden, welche an uns denken und uns Gequälte noch mal einladen.“

(Die Aussage stammt von Grigori Masur, der von der Stadt Tuttlingen im Jahr 1995 zu einem Treffen ehemaliger Zwangsarbeiter eingeladen worden war.)

T1: Woll, Gunda u. a., „*Wir hatten immer Hunger*“, Tuttlingen 1998, S. 51.

Zivilarbeiter(in) aus Sowjetrußland		Transport Ausweis-Nr. 169
Name (bei Frauen auch Geburtsname): M a s u r		
Vorname: Grigori		
Geburtsdag und -ort: 24.7.24 in Kalinowka		
Beruf: früherer jetziger Hilfsarbeiter		
Familienstand: verh.	Zahl der Kinder:	
Religion: gr.kath.		
Heimatort (Distrikt bzw. Bezirk, Kreis, Ort, Straße, Nr.): Kalinowka Kr.Kalinowsky		
Besondere Kennzeichen:		
A 203 (1.42) Reichsbankdruck, Berlin		Fingerabdrücke (Zeigefinger) links  rechts  Din 476 A 4

B2: Arbeitskarte von Grigori Masur © mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs Tuttlingen

Arbeitsanregung:

- Erläutert den Gedanken von Grigori Masur.
- Erörtert Aufgaben, die sich für nachfolgende Generationen stellen.
- Sammelt Möglichkeiten der Erinnerung.

Arbeitskreis für Landeskunde/ Landesgeschichte RP Freiburg

www.landeskunde-bw.de